




Die  
**GEGENWÄRTIGE**



**WAHRHEIT**

und  
**Herold der Epiphania Christi**



„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ - Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

Die

**GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT**

und

**Herold der Epiphania Christi**

Deutsche Vierteljährliche Ausgabe der "Present Truth" der LAIEN - HEIM MISSIONSBEWEGUNG, Redakteur: BERNARD HEDMAN  
 Chester Springs, Pa 19425, USA. Verantwortlicher in Deutschland: ERNST MASCHYK, Römerstraße 11, 56130 Bad Ems

## Unser 78. Jahresbericht

*„Das, was war, ist das, was sein wird. Und das, was getan wurde, ist das, was getan wird. Und es gibt gar nichts Neues unter der Sonne.“*  
 (Pred. 1:9)

**WIR FREUEN UNS**, diesen 78. Jahresbericht vorzulegen; wie im letzten Jahr haben wir unseren Rückblick auf das vergangene Jahr in unsere März-April Ausgabe verlegt. Da dieser Bericht umfassender ist, veröffentlichen wir ihn in zwei Teilen; der zweite Teil wird in unserer nächsten Ausgabe erscheinen.

**WENN ES IRGEND ETWAS SICHERES** in unserer unsicheren Existenz gibt, ist es das, dass jedes Jahr, wie das vorherige Jahr, einen ähnlichen Ertrag an Freuden und Sorgen bringen wird. Diese Gleichheit ist es, die von Anfang an die Menschheit verschiedenartig gekennzeichnet hat. Der gleiche menschliche Zustand, der unsere Erfahrungen begrenzt, verleiht uns die Fähigkeit solche Erfahrungen in unzähliger Art und Weise auszudrücken.

Solange es Menschen auf der Erde gibt, gab es Sorgen, wovon der erste Mord an Abel durch seinen Bruder zeugt. Eine Menschengruppe unterdrückte eine andere und führte sie in Knechtschaft. Völker führten Krieg, um ihren Stolz aufrecht zu wahren, oder ein ihnen zugefügtes Unrecht zu rächen. Jahrhunderte kamen und gingen, das in ihnen enthaltene Thema blieb: der Mensch ist sündig, unvollkommen und kann keine vollkommene, gerechte und Stabile Gesellschaft hervorbringen.

Diese Handlungen beobachteten die Historiker - die Erzähler von Geschichten, Balladendichter, die Akademiker; ihre Worte, Lieder und Schriften dienen für die späteren Generationen als Fenster, durch die sie schauen. Wenn wir das weite Panorama menschlicher Tätigkeit genau untersuchen, sehen wir ganz genau das Urteil der Schrift, „der Mensch ist zur Mühsal geboren, wie die Funken nach oben fliegen“ (Hiob 5:7).

Aber der Mensch ist auch sehr erfinderisch und hat seine Welt verändert - oft zum Besseren, häufiger zum Schlechteren. Dieser Jahresbericht betrachtet einige der Wege, auf denen sich die üblichen Erfahrungen der Menschheit während der vergangenen 12 Monate entfaltet haben. Wir beginnen mit einem Leitartikel über heutige Tendenzen, und berichten dann über einige Ereignisse des Jahres 1996.

### IN DER WELT

#### Öffentliches Recht und Ordnung

Die Bedrohung der öffentlichen Sicherheit erfordert die

Inanspruchnahme von Überlegungen ziviler Behörden in der Welt. Bombenanschläge in großflächigen Städten wie Atlanta, Paris und Belfast signalisieren politische und soziale Unruhe, die an der Vorstellung, von einer stabilen, zivilisierten Gesellschaft rüttelt. Die Auswanderung großer Massen aus Rwanda und Zaire, die aus unhygienischen und gefährlichen Flüchtlingslagern fliehen, um von Soldaten der Rebellen getötet zu werden, ist herzkränkend. Die Vertreibung von Straßenkindern in Südamerika durch umherstreifende Polizeitruppen, mit dem Ziel das Geschäftsviertel „zu säubern“ ist ein besonders schreckliches Beispiel menschlicher Gesunkenheit. Ebenso schockierend war auch die Offenbarung, daß in vielen Städten der USA Wanderarbeiter unter Sklavenbedingungen gehalten werden - manchmal in Käfigen - um Waren für die Beklei-

„Wiewohl ihr es wisset, und in der euch  
 Gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid“.  
 2. Petrus 1:12

**Juli - September 1997**                      Nr. 15  
**A.D. 1997 - A.M. 6125**

#### INHALTSVERZEICHNIS                      Seite

<b>Unser 78. Jahresbericht</b> .....	34
Weltwirtschaft .....	35
Einige wichtige Ereignisse von 1996.....	36
Afrika.....	37
<b>Jahresbericht aus Deutschland</b> .....	39
<b>Die Verheißung des Heiligen Geistes</b> .....	40
Logos war Jehovas Sendbote.....	41
Der Heilige Geist ist keine Person.....	42
“Er wird euch einen anderen Tröster geben”.....	43
<b>Hoffnung für die Menschen von Sodom</b> .....	44
Der Gerichtstag für die Sodomiter erträglicher.....	45
“Gott ist Liebe”.....	47
<b>Biblischer Fragekasten</b> .....	47
<b>Information</b> .....	48

„Und warten auf die selige Hoffnung und Epiphania  
 der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres  
 Heilandes Jesus Christus“ - Titus 2:13

dungsindustrie herzustellen. Um solche Praktiken aufzudecken hat sich das US. Arbeitsamt, da es keine kontrollierende Macht besitzt, des Internets bedient.

### Öffentliche Moral

Die aktive und sichtbare Förderung der homosexuellen Lebensart spaltete die moralische Struktur der Gesellschaften, die einst als traditionell christlich galten. Australien zeigt sich jetzt jedes Jahr als Gastgeber für die größte homosexuellen Parade der ganzen Welt. Ein australischer Geistlicher rief zu einem nationalen Gebetstag für die Sünden Australiens auf. Eine Gesellschaft zur Verbreitung von Esperanto - der „universellen“ Sprache - benutzt ihre Mittel um die Esperanto sprechende homosexuelle Gemeinschaft in der Welt zu ermutigen.

Die bevorstehende Legalisierung homosexueller Verbindungen (falsch „Heirat“ bezeichnet) im Staat von Hawaii, erweckte Besorgnis über die Tendenz der Annahme eines abweichenden Lebenswandels. Die Legalisierung solcher Verbindungen würde diesen Partnerschaften Vorrechte verleihen, wie Gesundheitsfürsorge und Überlebensrenten. Die U.S. Regierung kam der landesweiten Annahme solcher Gesetze zuvor, indem sie einzelne Staaten von der Anerkennung des Hawaii - Gesetzes (wenn es ratifiziert wird) in ihrem Gebiet ausschlossen. Dieses Vorgehen kann das Unvermeidliche nur verzögern. Obwohl die Mehrheit Homosexualität als unnormal betrachtet, deutet der Verfall der öffentlichen Moral und eine vermehrte Toleranz unanständigen Benehmens in der Gesellschaft und der Unterhaltung darauf hin, daß wir in Kürze erwarten können, daß homosexuelle Verbindungen als Ehen legalisiert werden.

Das nördliche Territorium von Australien legalisierte *Sterbehilfe*, und rief damit Widerstand im Parlament hervor, das das Gesetz umzustößen droht. Ironischerweise war der erste, der unter dem neuen Gesetz sterben sollte, ein todkranker Mensch in Darwin. Charles Darwin - nach dem die Stadt benannt wurde - war weitgehendst verantwortlich für die Popularität der Evolutionstheorie, die dazu beitrug den Respekt vor dem menschlichen Leben zu verringern. In diesem jüngsten Fall wurde der Tod durch einen Laptop Computer herbeigeführt. Verbunden mit einem Injektionssystem das ein tödliches Gift einspritzt, führt der Computer den Patienten durch eine Reihe von Fragen, die so formuliert sind, daß die Absicht bestätigt werden muß. Das letztendliche Drücken der „Enter“ Taste bewirkt das Einspritzen des Giftes, und das Opfer ist innerhalb von Sekunden tot.

### Technologie

Die Konsequenzen der technologischen Revolution sind so unvorhersehbar, daß Zivil- und Strafgesetze - abgesehen von der Anstrengung sie durchzusetzen - weit zurückbleiben. Betrachte die große Anzahl der Kinder, die zur Prostitution genötigt wird, um den Gewohnheiten der sexuell Besessenen zu entsprechen; ein brutaler Handel, der durch das weltweite „Internet“ organisiert wird. Fußball Rowdys in Europa benutzen das Internet, um ihre Unternehmungen zu koordinieren.

„Graffiti Künstler“ aus der ganzen Welt teilen nun ihre Kennzeichen durch die gleichen weltweiten Computerbeziehungen: die unansehnlichen Schmierereien auf dem Gebäude deiner Nachbarschaft, können das Werk eines Graffitiabenteurers eines Fremden sein, der einige tausend Meilen entfernt ist.

Das taschengroße tragbare Telefon (auch als Handy bekannt) verändert die Verbindung der Welt. Es wird geschätzt, daß es jetzt in Asien mehr tragbare Telefone als in Nordamerika gibt. Dieses Miniaturwunder der Kommunikation wird in unterentwickelten und entwickelten Ländern bevorzugt, in denen es eine schlechte Infrastruktur gibt. Das schnurlose Telefon ist die Lösung für fehlende Landkabel. Der Besitz eines mobilen Telefons in Moskau verleiht Status, wenn man es vor einem Verkehrspolizisten aufblitzen sieht, reicht es, um zu sagen, „Ich bin wichtig, laß mich in Ruhe.“

Die Auswirkungen der Verbreitung des Computers und des mobilen Telefons sind bedeutend. Eng kontrollierten Gesellschaften wie in China oder Singapur, wäre es nicht möglich ihre politische Kontrolle aufrecht zu erhalten. Indem neue - und alte - Ideen durch Technologiegrenzen durchsickern, kommen alle Gesellschaften unter entzweieude Kräfte. Soziale Unruhe wird sich verbreiten, und die Schwächen aller Regierungsformen offenbaren, angefangen von der autokratischen bis zur demokratischen.

### Munition

Eine tödliche Form der Kriegsführung wurde durch die Miniaturschützenmine ermöglicht - ein mit Plastik verkleideter Apparat, der in Kriegsgebieten der Welt reichlich ausgelegt wurde. Das Auslegen dieser abscheulichen Vorrichtungen kostet zwischen 5 und 20 US Dollar, sie verstümmeln und töten täglich hunderte Erwachsene und Kinder. Es wird geschätzt, daß noch 100 Millionen dieser Vorrichtungen vergraben sind. Nur eine Mine zu entfernen - eine gefährliche Angelegenheit - kann 1 000 US Dollar kosten. Die Rüstungsindustrie handelt weiter im eigenen Interesse das heißt sie machten Geld. Russland bietet nun große Rabatte für einige seiner besten Waffen an. Indem Russland das verkauft, was von einigen für das beste Jagdflugzeug der Welt gehalten wird, drosselt es seinen Militäretat, der von der Sowjetunion übrig blieb. Verzweifelt nach Bargeld, verkauft Russland an jeden Käufer. Russland befindet sich im Wettbewerb mit den USA, Frankreich und Großbritannien - sie alle verkaufen Waffen auf der ganzen Welt.

### Weltwirtschaft

Der Welthandel stieg in den letzten 20 Jahren enorm. Die Zollkriege von 1920 ließen Zweifel am Willen der Welt handelsmächte zur Zusammenarbeit. Die Weltwirtschaftskrise von 1930 ließ den Wachstum des Welthandels schrumpfen; durch den 2. Weltkrieg wurde ihm weiterer Schaden zugefügt. Durch die allgemeine Schwäche Europas nach dem Konflikt ergaben sich für die USA Gelegenheiten, dringend benötigte Güter zu verkaufen und in vielen Ländern Fabrikanlagen zu errichten. Die USA blühte in vielen Gebieten auf, und in den fünfziger bis siebziger Jahren waren sie in der Welt in Technologie und

Handel führend. Jetzt ist dies weniger aktuell, als es einmal war.

Ein neu belebtes Europa, wieder zusammengefügt als Europäische Union, zugleich mit Japan und den Wirtschaftssystemen des fernen Ostens, sind starke und wirtschaftliche Mächte. Als Konsequenz dessen, während der Wettbewerb nach Marktanteilen stärker wurde, hat sich der Welthandel vielfach vergrößert. Von der Herstellung von Flugzeugen bis zum schnell wachsenden Gebiet der Telekommunikation erfährt die Weltwirtschaft explosives Wachstum.

Das Wachstum internationaler Firmen spiegelt diese mächtige Tendenz wieder. Einige große Aktiengesellschaften haben Einkommensquellen, die die großen Haushaltseinnahmen einiger Länder übersteigen! Alle paar Wochen kommt die Nachricht, daß eine sehr große Gesellschaft mit einer weiteren sehr großen Gesellschaft zusammenschmilzt oder sie übernimmt (Boeing-McDonnell Douglas, British Telecom-MCI Communications).

### Die „Dritte Welt“ Erwacht

Eine Auswirkung der Erweiterung des Welthandels ist die Anpassung der Beziehungen zwischen den alten Wirtschaftssystemen der Industrieländer und den landwirtschaftlich unterentwickelten Staaten: die „erste Welt“ gegen die „dritte“. Die allgemein anerkannte Überzeugung lautete ungefähr so: Die „weißen“, protestantischen, schwerarbeitenden Länder werden an der Spitze der Massen stehen, weil es göttlich so bestimmt ist. So hat sich England und sein Imperium, mit seiner protestantischen Moral und dem gebildeten Volk auf den ersten Platz manövriert, den Rest der Welt finanziert und sich selbst für den Botschafter Gottes der westlichen Welt gegenüber gehalten. Ihrem Beispiel folgten die USA, sie drängten das Mutterland zur Seite und wurden führende Industriemacht. Uns wird gesagt, daß dies so sein mußte, weil Amerika „tugendhafter“ und freiheitsliebender als andere Länder ist.

Ein Zeugnis der Macht der Industrieländer waren große zivile Ingenieurprojekte - mächtige Staaten bauten „große“ Dinge. So sah nun das 19. Jahrhundert einige der besten Ingenieurprojekte aller Zeiten in Europa und Nordamerika.

Die größten jetzt laufenden Ingenieurprojekte der Welt sind in Asien. Die beiden größten Gebäude der Welt sind in Malaysia. Der größte Hafen der Welt ist in Singapur. Die längste Brücke der Welt wird in Japan gebaut. China ist führend im Bau. Wenn der Three Gorges Dam fertig sein wird, wird er einige Male größer als der Hoover Dam in den USA sein, die Wasseroberfläche wird über 300 Meilen lang sein, aus dem Gebiet werden mehr als eine Million Menschen evakuiert werden müssen. Es wird geschätzt, daß ein fünftel der Baukräne der Welt in einer chinesischen Stadt, Shanghai, arbeiten, wo gegenwärtig an über 3 000 Gebäuden gebaut wird.

Diese Anordnung nationaler Beziehungen hat weitreichende Folgen: das Aussehen der Weltordnung im 21. Jahrhun-

dert verheißt, ganz anders als das des 20. Jahrhunderts zu sein. Die USA sieht den Kurswechsel und ordnet ihre Stellung in Bezug auf ihre asiatischen Verbündeten.

Australien war traditionell zum Handel mit Großbritannien geneigt, und neigt nun seine Aufmerksamkeit auf seine näheren Nachbarn am Rande des Stillen Ozeans. Wenn der größere Teil der Bevölkerung sich aus Einwanderern aus Asien zusammensetzt, verändert sich die einst homogene Gesellschaft. Zwischenzeitlich rutscht England weitere Stufen auf der ökonomischen Skala herunter, und wird von Ländern, die es einst beherrschte in den Schatten gestellt.

### Die Nord-Süd Teilung

Dieses gewaltige Wachstum des weltweiten Wohlstands steht in starkem Kontrast zu der in weiten Teilen der Welt herrschenden Armut. Man schätzt, daß ein ganzes Fünftel der Weltbevölkerung, an oder unter der Armutsgrenze lebt. Während die Länder des Nordens (Nordeuropa, Nordamerika) durch Handel und durch Investitionen reich werden, wird der Süden (große Teile von Afrika, Asien, Südamerika) ärmer. Die Politik, die von den Internationalen Geldgebern mit vielen ärmeren Ländern betrieben wird, um finanzpolitische Strenge durchzusetzen, bringt der Bevölkerung besondere Not. Während viele Führer dieser Länder ausländische Hilfslieferungen verschwenden, wird ihrem eigenen Volk das Brot verwehrt. Viele Arbeiter in diesen ärmeren Ländern produzieren jetzt Güter für westliche Gesellschaften - Güter, die sie sich selbst nicht leisten können.

Hilfsorganisationen, die nicht staatlich sind, solche wie World Vision, Christian Aid, das Rote Kreuz, der Rote Halbmond und die berühmte französische medizinische Organisation *Medicine Sans Frontiere* (Ärzte ohne Grenzen) stehen, in großen Teilen Afrikas, unter großem Druck, die Probleme von Hunger und medizinischen Notlagen zu lindern. Trotz einiger Erfolge auf dem Kontinent sind viele afrikanische Völker verarmt und werden von nationalen Katastrophen oder Kriegen, oder beidem heimgesucht, was zu weitverbreitetem Sterben führt. Laut einem kürzlich erschienenen UN Bericht, gehören die Staaten Burundi, Rwanda, und Zaire zu den ein Dutzend oder mehr umfassenden besonders gefährdeten Ländern, denen „akuter Nahrungsmittelmangel“ droht.

### EINIGE WICHTIGE EREIGNISSE VON 1996

#### Nordamerika

Die Präsidentenwahl der **Vereinigten Staaten** brachte Bill Clinton eine zweite Amtsperiode ein. Obwohl er durch seinen Gegner von der Republikanischen Partei, Bob Dole, beschimpft wurde, gewann Herr Clinton mühelos. Während seiner Präsidentschaft gedeihte Amerikas Wirtschaft und er war ein populärer, persönlicher Charakter in seinen Bemühungen, Hindernisse bei Streitigkeiten in der Welt, auszuräumen. Dennoch ist seine Politik bei konservativen Protestanten im allgemeinen unpopulär, die in ihm die Hauptursache für den moralischen Verfalls der USA sehen, der nicht nur ein schlechtes persönliches Beispiel gibt, sondern dazu neigt unselige Praktiken wie

die Abtreibung und die Rechte von Homosexuellen zu fördern.

Nach einem Zwischenfall, als ein kleines Flugzeug, durch einen Exil-Kubaner gesteuert, durch die kubanische Luftverteidigung, abgeschossen wurde, brachte der U.S. Kongreß das *Helms-Burton* Gesetz durch, ein Schritt, der für Europa und für **Kanada**, den Haupthandelspartner der USA, sehr unpopulär ist.

Mit der Absicht die Sanktionen zu erweitern, die von den USA über die Regierung Fidel Castros vor über 30 Jahren verhängt wurden, droht das *Helms-Burton* Gesetz, ausländischen Unternehmen mit Prozessen vor US Gerichten, wenn sie vom Gebrauch enteigneteten US Eigentums in **Kuba** profitieren. (Als Castro an die Macht kam, verstaatlichte er Eigentum, daß US -Einwohnern gehörte - Fabriken, Warenhäuser, Geschäftsgebäude - und somit „stahl“ er sie letztendlich von den US-Eigentümern.) Kanada ist auch einer der größten Handelspartner Kubas, und als eine große kanadische Bergbaufirma andeutete, daß sie wie gewöhnlich mit Kuba Handel treiben wollte, machten die USA ihre Beamten auf mögliche legale Aktionen gegen sie aufmerksam. Jetzt wird, zum Ärger vieler Kanadier, ihre Wirtschaft durch die USA beherrscht, und diese Oberherrschaft kann nur weitere Verstimmung verursachen.

### Südamerika

Bei einem Treffen der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) im letzten Jahr, drückten Delegierte Betroffenheit aus, daß die Vorteile vom freieren Handel ungerecht verteilt seien. Einem der wichtigsten Erträge von Südamerika, dem Handel mit Bananen, wurde Schaden zugefügt, durch die Entscheidung der Europäischen Gemeinschaft innerhalb der Gemeinschaft zu kaufen. Hohe Kaffeepreise schädigten ebenfalls jene Wirtschaftsordnungen.

Seit Dezember wurde **Peru** durch ein Geiseldrama gefesselt. Rebellen der Tupac Amaru besetzten die japanische Botschaft in Lima, und nahmen hunderte Gäste gefangen. Die meisten wurden seitdem freigelassen, aber mindestens 70 blieben. Die Rebellen forderten, daß 400 ihrer Anhänger aus Perus Gefängnissen entlassen werden sollten. Bis jetzt hat die Regierung von Alberto Fujimori (er ist japanischer Abstammung) abgelehnt einzulernen. Seine Unterredungen mit verschiedenen Ländern haben bisher nicht dazu geführt die Krise zu lösen.

In einer völligen Wende ziehen **Argentinien und Großbritannien** einen „Tausch“ in Betracht. Großbritannien wird Argentinien Waffen liefern, wenn Argentinien einwilligt, britische Mannschaften, die um die Falkland Inseln (*die Malwinen* gehören zu Argentinien) nach Erdöl bohren, nicht zu belästigen. (Die beiden Länder führten 1982 Krieg wegen der umstrittenen Inseln.)

**Kolumbien** hat jetzt den wenig beneidenswerten Ruf als „Mord-Hauptstadt der Welt.“ Kolumbien ist ausgestoßen, weil die Wirtschaft des Landes vom Rauschgift lebt. Die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten, den Drogenhandel zu bekämpfen, war unwirksam. Präsident Sampere

wurde gewählt, zum Teil mit Hilfe von Millionen Dollar des Drogenkartells. Korruption herrscht vor. Letztes Jahr wurden, bei einer Bevölkerung, von 36 Millionen, über 20 000 Morde registriert.

### Europa

Die hohe Arbeitslosigkeit in Europas stärkster Wirtschaftsmacht, Deutschland, und die allgemeine Schwerfälligkeit der europäischen Märkte, hinderte Europa daran, dem Potential zu entsprechen, das die Vereinigung Europas in Aussicht stellte. Das Vereinigte Königreich, das offiziell mißtrauisch gegenüber engen Verbindungen mit Europa ist, erfährt so etwas wie einen Boom, indem es große ausländische Investitionen anzieht, weil es ausgebildete Arbeitskräfte und flexible Arbeitsgesetze hat. Dennoch bedeuten die Schwierigkeiten in Nordirland eine Schwächung der Ressourcen. Die stetige Bedrohung durch explosive Gewalt in der Provinz, ist ein auf sich wartender Alptraum.

Es wird angenommen, daß die Europäische Gemeinschaft 1999 eine Währungsunion - eine einheitliche Währung - erreicht. Dies würde die Abschaffung des Franc, der Lira, der Mark und des Pfund Sterling (einst eine bestimmende Währung), zugunsten des „Euro“ bedeuten - eine neu hergestellte Währung, die gesetzliches Zahlungsmittel in allen Staaten der Gemeinschaft sein würde.

Die Privatisierung der Deutschen Telekom, eines der weltgrößten Telekommunikations - Unternehmen, gab den **Deutschen** die Möglichkeit Anteile an Deutschlands Zukunftstechnologie zu kaufen. Durch den harten Wettbewerb auf dem Gebiet der Telekommunikation (an anderer Stelle in diesem Artikel besprochen) will Deutschland, daß seine Industrie auf die Herausforderung vorbereitet ist.

Durch den sichtbaren Erfolg der IFOR Truppen (Implementation Force = IFOR) in **Bosnien**, kehrten die meisten der 55 000 der internationalen Streitkräfte in die betreffenden Länder zurück. Dennoch verblieb eine kleinere SFOR Truppe (Stabilization Force = SFOR) von 31000 Mann zurück, um einen Übergang zu stabileren politischen Strukturen zu gewährleisten. Die wochenlangen Proteste in Belgrad gegen die Regierung, weil sie die Wahlsiege der Opposition annullierte, unterstreichen die Instabilität dieses Gebiets. Auf den Straßen der Stadt marschierten ungefähr 250 000 Menschen bis die Regierung zustimmte, den legitimen Sieg der Opposition anzuerkennen.

### Russland

Boris Jeltzin wurde am 3. Juli 1996 als Präsident wiedergewählt. Vermehrt krank, verbrachte er lange Zeit des Jahres im Krankenhaus und wehrte gegen sein Amt gerichtete Bedrohungen ab. Alexander Lebed, für die Hilfe bei der Vermittlung der Waffenruhe in Tschetschenien mit einem Top - Posten belohnt, wurde plötzlich entlassen, als er eine zu große Bedrohung wurde. Gegen Ende des Jahres unterzog sich Herr Jelzin einer Herzoperation, und erholte sich die letzten drei Monate.

Die zunehmende Instabilität Rußlands, wilde Kriminalität, der starke Rückgang des persönlichen Einkommens

und ergreifende Armseligkeit, brachte diesem einst mächtigen Land einen Tiefstand. Russland ist dennoch ein sehr wichtiges Land und kann eine große Rolle in zukünftigen globalen Entwicklungen spielen.

### Afrika

Als im letzten Jahr in Liberia Gewalt vorherrschte, unternahmen die westlichen Staaten zum größten Teil nichts.

Sogar die Vereinigten Staaten, die im 19. Jahrhundert dabei halfen den Staat als Heimat für befreite amerikanische Sklaven zu gründen, ließen sich Zeit zu helfen. Großbritannien war nicht schneller seinem Protektorat **Sierra Leone** zu helfen, das an Liberia grenzt, und das von dem Konflikt betroffen war.

**Algerien**, ein ehemaliger kolonialer Vorposten Frankreichs, leidet weiterhin unter den Angriffen moslemischer Extremisten, die ihre Reichweite bis nach Paris ausdehnen, wo sie Bomben in U-Bahnschächte legen.

**Südafrika**, befreit von der Geißel der Apartheid, strebt immer noch nach dem Gleichgewicht. Das Wahrheits- und Versöhnungskomitee, vom Afrikanischen Nationalkongress der Regierung von Präsident Nelson Mandela gegründet, öffnete alte Wunden der Vergangenheit. Die Ärzte gehen wegen sicherer Posten nach Übersee, und dezimieren die Ressourcen der Gesundheitsvorsorge des Landes. Der Mangel ist so groß, daß das Land Ärzte aus Kuba holt um die Lücke zu füllen.

Die Militärregierung von **Nigeria** - als die korrupteste der Erde kritisiert - zieht internationale Klagen auf sich. Von dem aus 53 Staaten bestehenden Commonwealth of Nations ausgeschlossen und von den USA geächtet, klammern sich Nigerias Führer an der Macht und widerstehen jedem Druck nach Reformen.

### Asien

**Indien** ist wie China ein schlafender Gigant und eine (heimliche) Atommacht, aber etwas langsam, um sein Potential zu erkennen. Wegen des Kaschmir - Gebietes, in einen unversöhnlichen Konflikt mit **Pakistan** verwickelt, wurde Indien jahrelang von Kleinkrieg geplagt. Trotz seiner Schwierigkeiten ausländische Investitionen anzulocken, hat es, teilweise wegen niedrigerer Arbeitslöhne, eine einträgliche Lücke auf dem Gebiet der Computerprogrammierung, gefunden, und seine Softwareentwicklung erfreut sich großer Nachfrage.

Nach 99 Jahren der Beherrschung durch **London fällt Hong Kong** im Juli 1997 an **China** zurück. Großbritannien und China stritten einige Jahre lang um die politische Zukunft der Insel. Ein wichtiges Finanz- und Handelszentrum, mit einem neuen Flughafen und einer großen Hafenanlage die gerade gebaut wird, wird Hong Kong zum Hauptvermögen Chinas. Der britische Gouverneur der Insel hat mehr Demokratie eingeführt, aber die Chinesen gelobten die Reformen rückgängig zu machen, sobald die Übergabe vollzogen sein wird. Wie auch immer, es ist fragwürdig, ob Peking dem einen Gebiet politische Freiheit gewähren und sie dem Festland verweigern kann.

Als Ergebnis dessen, haben viele Bewohner Hong Kongs ihren Wohnsitz nach England verlegt, indem sie Häuser und Wohnungen in London kauften. Kanada hat den Einwohnern Hong Kongs, die 1 Million \$ zahlen können die Staatsangehörigkeit angeboten.

Inzwischen hat der Tod von Chinas oberstem Führer, Deng Xiaoping, Fragen über den zukünftigen Kurs des Landes aufgeworfen, Obwohl der neue Führer, Jiang Zemin das Land mehrere Jahre leitete, war Deng immer die starke Kraft hinter der Bildfläche. Von entscheidender Wichtigkeit ist die Aufrechterhaltung der chinesischen Armee, die große finanzielle Bedeutung hat, und die darauf bedacht sein wird, eine stabile Gesellschaft aufrecht zu erhalten. Viele westliche Länder umwerben China, um ihre Produkte auf den großen und sprießenden Markt Chinas zu bringen.

### Der Mittlere Osten

**Irak** fährt fort, die Vereinigten Staaten und ihre westlichen Alliierten, zu irritieren. Der Konflikt zwischen kurdischen Gruppen im Norden, brachte im letzten Jahr für die Vereinigten Staaten Verwirrung. Mitarbeiter des CIA und irakische Kollaborateure, die Operationen in dem Gebiet leiteten, mußten um ihr Leben fliehen.

Ein Bombenanschlag, auf eine Militärbasis der Vereinigten Staaten in **Saudi Arabien**, warf weitere Zweifel über die Stabilität dieses Landes auf. In der Verwaltungsstruktur des Landes ist tief verwurzelt, daß viele Nationalisten die Amerikaner nicht mögen. Die Herrscherfamilie selbst ist generell undemokratisch, und ihre Zukunft ist durch nichts gesichert. Dennoch fahren sie fort, sich selbst durch zahlreiche - und einige sagen, unnötige - Waffenkäufe von den Vereinigten Staaten, Frankreich, und Großbritannien zu stützen.

### Israel

Fortlaufende Schwierigkeiten im Friedensprozeß fanden im Jahr 1996 große Beachtung in der Welt. Gegen Ende des Jahres, drohte die Krise, um den Tunnel entlang des Tempelberges und die schwierige Frage von Hebron, die Friedensvereinbarungen von Oslo zu ruinieren. Das Übereinkommen erlaubt Israel, in ungefähr 20 Prozent der Stadt, Truppen zu stationieren, um dort jüdische Siedler zu beschützen. Neun Prozent des Anteils der West Bank soll der Palästinensischen Autorität übertragen werden - zu wenig, um die Palästinenser Zufriedenzustellen - die 30 Prozent erwarteten - zu viel um bei den Angehörigen des rechten Flügels der Koalitionsregierung Gefallen zu finden.

[Aktualisierung vom März 1997: Die Erklärung von Premierminister Netanyahu, daß Israel beabsichtigt, über 6000 Wohneinheiten im arabischen Ostjerusalem für jüdische Siedler zu bauen, hat die Palästinenser verärgert. Yasir Arafat, der das Weiße Haus im März besuchte, versuchte ohne Erfolg - die Vereinigten Staaten dazu zu bewegen, die Unterstützung für Israel einzustellen. Die europäischen Länder, in Gestalt der Europäischen Union, haben hauptsächlich an der Seite der Palästinenser gestanden. Man wird sehen, wie lange die Vereinigten Staaten Israel unterstützen werden, angesichts der Politik Israels, die

für trotzig gehalten wird.]

Israel bleibt der „Maßstab der Geschichte.“ Nichts Bedeutendes in Gottes Umgang mit der Welt geschah oder geschieht, ohne daß Er an Israels Wohlergehen denkt. Israel steht, um ein anderes Bild zu gebrauchen, wie eine Buchstütze der Geschichte: ihr Dämmern sahen seine Vorfahren - Abraham, Isaak, Jakob; ihr einheitliches und glück-

liches Ende werden ihre Kinder sehen, bereit eine wartende Welt zu segnen. Wir müssen also auf Israel schauen, um ein Maß zu erhalten, auf welchem Abschnitt des Zeitstrahles wir uns befinden. Die bewegten Zeiten im Land, auf der politischen und sozial-religiösen Seite, zeigen uns, daß wir tatsächlich sehr weit vorgeschritten sind.

(Fortsetzung folgt)  
PT '97, 26-29

### Jahresbericht aus Deutschland

Lieber Bruder Hedman: Gnade und Friede, von Gott unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus, sei mit Dir und Deinen Lieben! Indem ich diesen Jahresbericht übersende, will ich Gott danken, daß wir dieses Jahr durch Seine Gnade, unter dem Schatten Seiner Flügel, im Geist des Jahresmottotextes, „begrügt euch mit dem was vorhanden ist“, überleben konnten (Hebr. 13:5).

Im vergangenen Jahr sahen wir Gottes Führung durch unsere Erfahrungen, aus welchen wir lernten, besonders genügsam zu sein, um dadurch besser zum Bilde Christi geformt zu werden (Röm. 8:29). Wie die Soldaten der Armee Gideons im Kampf mit den Midianitern (Richt. 7:21), wollen wir dieses Jahr an dem Platz beenden, wo Gott jeden von uns gesetzt hat.

Wir danken Gott für Seine große Liebe und Güte in welcher Er Sein Volk einschließt. Weil wir gegenüber uns selbst und der Welt tot sind, können wir „in unseren Betten“ ruhen - um uns an der Wahrheit und ihrem Geist zu erfreuen (Jes. 26:3). Ich gedenke der Worte des Psalmisten (Ps. 65:12): „Du hast das Jahr deiner Güte gekrönt.“

In der Tat war das vergangene Jahr gekrönt durch viele Segnungen in der Form von Gelegenheiten zum Studieren, des Dienstes und der Gemeinschaft. Wir hatten das Vorrecht zwei Flugblätter in größerer Anzahl zu veröffentlichen, „Warum läßt ein liebender Gott Unglücke zu?“ und „Jesu Zweiter Advent.“ Ähnlich veröffentlichten wir in kleinerer Auflage, durch die Freigebigkeit und den Eifer der gleichen Geschwister zwei weitere „Israels Rückkehr“ und „Was ist die Wahrheit?“

Dieses Jahr hatten wir das erste mal eine Convention in Bad Ems. Ein junger Bruder offenbarte durch die Taufe, seine Weihung für Gott. Es war eine sehr bewegende Versammlung. Wenn es des Herrn Wille ist, wollen wir später im Jahre 1997 zwei Conventions einrichten - eine im Frühling und die andere in der darauffolgenden Jahreshälfte. Wir danken Gott, daß Er uns gute Diener sandte die uns besuchten, durch welchen Dienst Er Wahrheit zur rechten Zeit gab. Unser Kolporteur Werk bringt viele Segnungen. Wir danken Gott für die verschiedenen Vorrechte des Dienstes und wir beten darum, daß Er unser Absichten und Anstrengungen segnen möge. Wir legen alles in Seine Hände, denn Er weiß am besten was wir bedürfen.

Möge Gott Dir den notwendigen Segen geben, für weiteren fruchtbaren Dienst zur Ehre Gottes. Ich versichere Dir die große brüderliche Liebe, die die Geschwister in unserem Land für Dich haben. Ich ende mit den Worten des Psalmisten: „Vom HERRN her werden eines Mannes Schritte gefestigt, und seinen Weg hat er gern“ (Ps. 37:23). Ich übersende auch für Dich, die Bibelhausfamilie, und al-

len Lieben bei euch, von allen Geschwistern in Deutschland christliche Grüße.

Dein Bruder durch Seine Gnade,  
Ernst Maschyk [Hilfspilger und Repräsentant]  
Deutschland

#### ÜBERSICHT DES WERKES IN DEUTSCHLAND von 1. Oktober 1995 bis 30. September 1996

##### KORRESPONDENZ

Briefe und Postkarten empfangen .....	38
Briefe und Postkarten abgesendet .....	114

##### IN UMLAUF GESETZTE LITERATUR

<i>Die Gegenwärtige Wahrheit</i> .....	528
<i>Schriftstudien</i> .....	37
<i>Tonbandaufnahmen mit Vorträgen</i> .....	5
<i>Das Tägliche Himmlische Manna</i> .....	7
<i>Die Stiftshütte - Ein Schatten der „besseren Opfer“</i> .....	4
<i>Liederbücher</i> .....	2
<i>Broschüren:</i>	
<i>Das ganze Evangelium</i> .....	30
<i>Die Große Pyramide</i> .....	14
<i>Israels Rückkehr</i> .....	55
<i>Jesu Zweiter Advent</i> .....	530
<i>Das Königreich Gottes - himmlisch und irdisch</i> .....	17
<i>Die Laien-Heim-Missionsbewegung</i> .....	9
<i>Frieden - Wie wird er kommen?</i> .....	1006
<i>Restitution</i> .....	12
<i>Hölle, was ist das?</i> .....	35
<i>Was ist die Seele?</i> .....	10
<i>Was ist die Wahrheit?</i> .....	46
<i>Wo sind die Toten?</i> .....	10
<i>Warum läßt ein liebender Gott Unglücke zu?</i> .....	356
<i>Warum hat Gott das Böse zugelassen?</i> .....	12

##### PILGER UND EVANGELISTENDIENST

Hilfspilger.....	2
Evangelisten .....	4
halböffentliche Versammlungen .....	8
Anwesende .....	695
Gemeindeversammlungen .....	251
Anwesende .....	2639
gereiste Kilometer .....	25485

##### FINANZEN

###### Einnahmen

Guthaben vom vorhergehenden Jahr .....	634,18 DM
Gaben für Literatur und Reisen.....	13256,95 DM
<b>Summe</b> .....	13891,13 DM

###### Ausgaben

Drucken von Literatur und Post.....	6604,85 DM
Hilfspilger und Evangelisten Reisekosten.....	3813,00 DM
<b>Summe</b> .....	10417,85 DM

<b>Verfügbares Guthaben</b> am 30. Sept. 1996 .....	3473,28 DM
PT '97, 31-32	

## Die Verheißung des Heiligen Geistes

Joh. 16:7-15

„Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen anderen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich“

(Joh. 14:16)

UNSER HERR hielt Seinen Jüngern den Vortrag dieser Lektion auf dem Weg nach Gethsemane in der Nacht seines Verrates. Er erzählte ihnen was sie als Seine Nachfolger zu erwarten hätten; sie würden wegen ihrer Treue Ihm und ihren Brüdern gegenüber, die Er repräsentierte, mißverstanden, verfolgt und verschmäht werden – „dies aber habe ich zu euch geredet, damit ihr, wenn ihre Stunde gekommen ist, daran denkt, daß ich es euch gesagt habe“ (Joh. 16:4). Er sprach nicht davon, was sie alles erwarten könnte, Er gab ihnen das zu verstehen, als Er sagte, „noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen“ (Vers 12). Dasselbe kann von allen gesagt werden, die jemals Jünger des Herrn geworden sind. Sie sehen zu einer bestimmten Zeit genügend Licht, um einen Schritt zu gehen, aber die Art der Prüfungen und zukünftigen Schwierigkeiten werden gnädig von ihnen ferngehalten, damit sie von den Sorgen nicht überwältigt werden. „Jeder Tag hat an seinem Übel genug“.

Das war keine Täuschung, keine Verführung Seiner Jünger damit sie etwas tun, was im Gegensatz zu ihrem Willen steht. Ganz am Anfang versichert uns der Meister, daß wir nicht eher Seine Jünger werden können, bis wir unser Kreuz auf uns nehmen und Ihm nachfolgen. Wenn wir diese Schritte aufrichtig und ernsthaft gehen, sehen wir genügend Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, ohne jedoch ihre zukünftigen Einzelheiten zu kennen. In der Tat, wenn wir die zukünftigen Prüfungen kennen würden, würden wir zu Unrecht von ihnen überwältigt werden. Anfangs wußten wir die Bedeutung, der Worte des Herrn, „meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung“ und die Zusicherung, daß Er nicht zulassen wird, dass wir mehr versucht werden als wir in der Lage sind zu tragen, sondern, daß Er mit jeder Versuchung für einen Ausweg sorgen wird, nur unvollkommen einzuschätzen (2. Kor. 12:9; 1. Kor. 10:13).

Also, wenn das Volk des Herrn Schritt für Schritt vorwärts geht, stellt es fest, daß diese Verheißung wirklich wahr ist; es stellt fest, daß es unterstützt wird, daß es nicht mehr ertragen muß als es aushalten kann und daß, seine Prüfungen überwunden werden können, obwohl sie wirklich härter sind als am Anfang dieses Weges, da die Gnade und das Wissen zunehmen.

Wie der Herr Seinen verfolgten Nachfolgern während Seiner persönlichen Abwesenheit Hilfe garantieren würde, war schwer für sie zu verstehen. In unserer Lektion erklärt der Meister die Sache so klar wie möglich, indem Er der Kraft, dem Einfluß, den Er in ihrem Interesse ausüben wird, einen Namen gibt – „Heiliger Geist“, Geist Gottes, Geist Christi, Geist der Wahrheit. Da der Einfluß, den Er in ihrem Interesse ausüben wird, sie bei Kräften halten und sie trösten wird, nennt der Herr diesen Geist oder die Kraft, einen Tröster, einen Helfer. Er sagte nicht, daß Er

eine andere *Person* schicken würde, die sich um sie kümmern sollte, keine andere Person könnte sich besser um sie kümmern als Er selbst. Er würde einen Geist, einen Einfluß, eine Kraft schicken und dieser würde den Vater und Ihn selbst ausreichend repräsentieren, so daß sie, indem sie den heiligen Geist haben würden, in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn sein würden. Von dem heiligen Geist spricht man so weit zu Recht im Maskulinum, so wie auch vom Vater und vom Sohn im Maskulinen gesprochen wird.

### DIE HEILIGE TRINITÄT

Während des „finsternen Mittelalters“ herrschte eine ziemlich große Verwirrung der Doktrinen vor und die klaren Lehren der Heiligen Schrift waren außer Sicht geraten. In der Tat, die Bibel war eine Zeit lang wenig in Gebrauch. Man schrieb den Bischöfen, durch die Lehre der apostolischen Nachfolge, die gleichen Eingebungen wie den Aposteln zu. Wenn sie also auf ihren Konzilen, ihre Wahl oder Entscheidung über eine Lehre trafen, so wurde diese als apostolisch, als maßgebend angesehen. Scheinbar wurde übersehen, daß der Herr nur zwölf Apostel erwählt hatte und daß nichts darüber gesagt wird, daß sie Nachfolger haben sollten und daß Er in der Offenbarung andeutete, daß es keine Nachfolger geben würde, indem Er auf Jerusalem mit nur zwölf Grundsteinen hinweist und auf diesen zwölf Grundsteinen stehen die Namen der zwölf Apostel des Lammes geschrieben (Off. 21:14).

Ziemlich am Anfang des zweiten Jahrhunderts machte sich der Einfluß der griechischen Philosophie auf die Kirche völlig bemerkbar und verschiedene Irrlehren nahmen überhand. Besonders eine davon bezog sich auf unseren Herrn, indem sie Ihn praktisch auf die gleiche Stufe mit den griechischen Philosophen Sokrates und Plato herabstufte und Seine besondere Geburt und Seine vormenschliche Existenz verleugnete. Einige, die diese Irrlehren bekämpften, die Gott gegenüber loyal waren, gerieten in das andere Extrem und erklärten, daß Er dem Vater gleich sei (was im Gegensatz zu seinen eigenen Worten steht, Joh. 10:29; 14:28).

Als nächstes entstand ein Streitgespräch bezüglich des heiligen Geistes und die gleichen Extremisten vertraten die Meinung, daß es drei Personen gibt, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist „gleichrangig in Macht und Herrlichkeit“. Dieser Standpunkt führt tatsächlich zu dem Gedanken, daß es drei Götter gibt - obwohl viele Befürworter der Trinität es nicht so ausdrücken würden.

Seltsam genug, nachdem sie behauptet hatten, daß sie gleichrangig sind (was einschließt, daß sie nicht die gleiche Person, sondern verschiedene Personen sind), wurde der Anspruch erhoben, daß sie wirklich *ein* Gott sind. So



eine unbiblische und unlogische Schlußfolgerung kann sich natürlich nicht selbst stützen und daher mußten diejenigen, die diesen Standpunkt vertraten, auf verschiedenen Tricks der Argumentation zurückgreifen. Manchmal behaupteten einige von ihnen, daß es wirklich drei Götter in einer Person gibt, während andere behaupteten, daß es wirklich drei Personen in einem Gott gibt und sie waren nicht in der Lage diese beiden sinnlosen Darstellungen zu erklären, sie griffen nach dem Wort „Geheimnis“, das für Irrtümer und Aberglauben so nützlich ist. Sie sagen uns, daß die Sache mit der Trinität so *geheimnisvoll* ist, daß weder sie selbst noch irgendjemand sonst es verstehen muß. Aber das sollte andere nicht daran hindern zu verstehen, daß dieses Geheimnis von ihnen selbst gemacht wurde, daß die Lehren der Bibel zu diesem Thema äußerst klar, einfach, harmonisch und zufriedenstellend sind.

Wenn der Apostel das Wesen Gottes diskutiert, so sagt er uns, daß es nur einen lebendigen und wahren Gott gibt, nicht drei! Er setzt fort, daß dieser eine lebendige und wahre Gott, der Vater ist, dann fügt er hinzu, daß es einen Herrn Jesus Christus gibt (1.Kor.8:6). Wie wir bereits gesehen haben, erklärt derselbe Apostel, daß der Vater den Herrn Jesus hoch erhöht und Ihm einen Namen gegeben hat, der erhabener ist, als alle anderen Namen; daß alle Menschen den Sohn ebenso wie den Vater verehren sollten (Phil. 2:9-10; Joh. 5:32). Das bedeutet, daß es *zwei* Personen gibt, denn auf keine andere Art und Weise könnte einer den anderen erhöhen und ehren; und wenn der Sohn wie der Vater verehrt werden soll, folgt daraus (wie andere Schriftstellen zeigen), daß Er jetzt Teilhaber der göttlichen Natur ist und daß Er zu dieser hohen Ehre und Stellung erhöht wurde – „und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen“ - als Belohnung - für Seinen Gehorsam gegenüber dem Willen des Vaters, denn Er ist auf die Welt gekommen und hat die Menschheit auf Kosten Seines eigenen Lebens erlöst, indem Er die göttlichen Absichten erfüllte.

### LOGOS WAR JEHOVAS SENDBOTE

Wir haben bereits in Joh. 1:1 gesehen, daß unser Herr, bevor Er auf die Welt kam (bevor die Welt durch Ihn als des Vaters Vertreter geschaffen wurde), der Logos, das Wort, der Bote *des* Gottes, Jehovas war und daß Er *ein* Gott, ein Mächtiger war, der über den Engeln stand, der Eine, „alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist“.

Man wird bemerken, daß der Apostel, indem er über den Vater und den Sohn spricht, sich auf sie als zwei verschiedene Personen bezieht und er bezieht sich nicht auf den heiligen Geist als einen anderen Gott, oder als einen dritten Teil von Gott. Nicht, daß der Apostel den heiligen Geist ignorieren würde, denn durch alle seine Briefe hindurch wird er als Geist des Vaters und Geist des Sohnes erkannt, der zugunsten der Geweihten handelt.

Wir dürfen auch nicht verstehen, daß der heilige Geist ein geistiges Wesen ist, so wie wir lesen „Gott ist ein Geist“, sondern, daß der Ausdruck den Geist eines Wesens bezeichnet, die Kraft, den Einfluß, den Willen, die Absicht,

die Stärke oder was auch immer von der Person ausgeht. Es wird gesagt, daß der heilige Geist als ein *Einfluß* oder eine *Kraft* vom Vater und vom Sohn ausgeht. Dieser Einfluß oder die Kraft wirken in der Kirche der geweihten Gläubigen abwechselnd auf diejenigen, mit denen sie Umgang haben. Es ist immer ein guter und heiliger Geist oder Einfluß der sich eindeutig unterscheidet von dem Geist der Welt, der Anordnung der Welt, dem Einfluß der Welt, dem Geist der Sünde, dem Geist des Anti-Christus usw.

Eine ausführlichere Diskussion des Themas Trinität finden Sie in den Büchern: *Die Versöhnung des Menschen mit Gott*, Studie 2; in den engl. Bänden *God*, S. 472-547; und *Christ-Spirit-Covenants*, S. 654-666; Siehe auch Present Truth Nr. 598 (July - Aug. 1985).

### „DENN NOCH WAR DER HEILIGE GEIST NICHT DA“

Seinen trauernden, verwirrten Jüngern machte unser Herr behutsam die Nachricht Seiner erwarteten Rückkehr zum Vater, der Ihn gesandt hatte, bekannt. Sie fragten nicht wohin, denn sie glaubten Seinem Wort, daß Er vom Vater gekommen ist und daß Er zum Vater zurückkehren würde, der Ihn gesandt hatte. Aber Traurigkeit erfüllte ihre Herzen. Was würden sie ohne den Herrn tun? Wie sollte die Verheißung des Königreiches jemals erfüllt werden, wenn Er weggehen würde? Sind sie drei Jahre lang einer Illusion gefolgt? Sie zweifelten nicht am Herrn, sondern sie waren verwirrt.

Unser Herr erklärte deshalb, wenn sie die Dinge richtig verstehen würden, so würde sie das von ihrer Verzweiflung befreien, da es wirklich in ihrem Interesse war, daß Er weggehen sollte. Wäre Er nicht weggegangen, wäre es dem Vater nicht möglich gewesen sie mit dem Geist zu zeugen und sie als Söhne Gottes anzuerkennen; daher wäre es ihnen unmöglich jemals mehr als menschliche Wesen zu sein, jemals geistige Wesen oder Teilhaber der göttlichen Natur zu werden, einschließlich ihrer Herrlichkeit und Ehren. Tatsächlich, wenn unser Herr nicht weggegangen wäre, würde es ihnen sogar unmöglich sein die menschliche Wiederherstellung zu erlangen, denn das ganze Erlösungswerk (was die Kirche und die Welt betrifft) hing von des Herrn Erfüllung der Forderungen der Gerechtigkeit ab.

Am darauffolgenden Tag starb Er als Lamm Gottes für die Sünde Adams (die auf dem gesamten Menschengeschlecht lastete) und am dritten Tage weckte Ihn der Vater durch Seine eigene Macht auf. In dieser großen Transaktion wurde ein wichtiges Werk unsertwegen vollendet; aber der Nutzen dieses Werkes (unter der göttlichen Anordnung) konnte weder der Kirche noch der Welt zugute kommen, bis zuerst unser Herr in die Höhe auffahren und in der Gegenwart des Vaters erscheinen würde und das Verdienst Seines Opfers zugunsten Seines ganzen Volkes darbringen würde. Wäre Jesus das ganze Zeitalter über bei Seinen Nachfolgern geblieben (so wie Er als geistiges Wesen vierzig Tage lang mit ihnen war), wäre nicht einer vom heiligen Geist gezeugt worden. Für Christus war es not-

wendig aufzufahren und das Verdienst Seines Opfers darzubringen, damit die Kirche akzeptiert und adoptiert werden und den heiligen Geist erhalten konnte (Joh. 7:39).

Als die Apostel zu Pfingsten den heiligen Geist erhielten, sagten sie, „sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist...“, sie sagten nicht, daß ist Er, von dem der Prophet Joel gesprochen hat. Sie nannten es Taufe mit dem heiligen Geist! Mit einer Person getauft zu werden ist unmöglich; und es kann auch kein richtiger Gedanke sein, daß der heilige Geist als *Person* in jedem Herzen eines Gläubigen anwesend ist. Die Vorstellung von einer Person schließt ein, daß sie nur an einem Ort sein kann.

### DER HEILIGE GEIST IST KEINE PERSON

Somit sehen wir, daß Gott *ein* geistiges Wesen ist und nicht, daß Gott Geist ist, aber vom heiligen Geist können wir nicht als von einer getrennten Person, die sich vom Vater und vom Sohn unterscheidet, sprechen. In der Heiligen Schrift wird von ihm als Geist Gottes gesprochen, der Gott gehört, der von Gott ausströmt; der Geist Christi strömt von Christus aus; ein Geist, ein Einfluß oder eine Kraft, die alldurchdringend ist, die an jedem Ort oder an mehreren Orten zur gleichen Zeit wirken und jede Art von Arbeit oder Mission verrichten kann. Wie viel mehr befriedigender ist doch der wahre Gedanke bezüglich des heiligen Geistes als die absurden und unbiblischen Ideen! Wir könnten in diesem Zusammenhang bemerken, daß das griechische Wort für „ihn“ von Vers 7 ganz genau der Übersetzung von „es“ (dem engl. „it“) entsprechen würde. „I will send it unto you“. Ebenso könnte das Wort „er“ von Vers 8 (mit der gleichen Korrektheit nach dem Griechischen) mit „es“ übersetzt werden.

### NICHT DER GEIST DER WELT

Unter den verschiedenen falschen Gedanken über die Handlungsweisen des heiligen Geistes, befindet sich die Behauptung, daß der heilige Geist während dieses Evangeliumszeitalters als Person aktiv hierhin und dorthin ging und die Menschen von der Sünde überzeugt hat und sie zur Gerechtigkeit bekehrt hat. Einige gehen so weit mit ihren irrtümlichen Gedanken, daß sie uns sagen, daß keiner von der Sünde bekehrt werden kann, es sei denn, der heilige Geist wirke auf eine wunderbare Weise auf sie ein. Wenn diese ganzen Vorstellungen wahr wären, würden sie beinhalten, daß Gott allein dafür verantwortlich ist, daß die Welt heute noch nicht bekehrt ist, weil der heilige Geist versagt hat seinen Teil des Bekehrens, des Tadelns und des Überzeugens zu verrichten. Aber das alles ist ein ernsthafter Fehler.

Der heilige Geist wirkt überhaupt nicht in den Herzen der Welt; sondern, (wie unser Herr erklärt), er soll in euch sein, in Seinen Jüngern, der Geist des Vaters, der Geist oder die Veranlagung des Sohnes, der Geist der Wahrheit, der Geist eines gesunden Verstandes, der Geist der Heiligkeit gegenüber dem Herrn. Keine dieser Eigenschaften des heiligen Geistes kann man in der sündigen Welt finden; sie sind nur den „geheiligten in Jesus Christus“ vorbehalten und zugeordnet. Die Kraft Gottes wirkt in den

Herzen, die sich Ihm ganz geweiht haben, indem sie sie stärkt, reinigt, vom Geist der Welt trennt und sie für den göttlichen Dienst gebraucht. Der Geist der Welt, ist der Geist der Sünde und Selbstsucht, der Geist des Herrn ist der Geist der Heiligung und Weihung für den göttlichen Willen.

### „ER WIRD DIE WELT ÜBERFÜHREN“

Wie also, wird der heilige Geist in *euch, sie* überführen? Wir antworten, daß alle die der Kirche angehören (die den heiligen Geist erhalten haben und damit seine Erleuchtung), ihr Licht so vor den Menschen scheinen lassen sollen, daß die Welt dadurch getadelt wird. Das, wodurch die Welt getadelt wird, ist die Heiligkeit der Kirche. Der Geist des Herrn (die Veranlagung des Herrn in Seinem Volk) tadelt diejenigen, die in Sünde leben. So verhielt es sich auch mit unserem Herrn, wie Er erklärt hat. Wie Johannes bezeugte, wurde Ihm der Geist des Vaters in diesem besonderen Sinne während Seiner Taufe eingegeben, „Siehe der heilige Geist ist auf Ihn herabgefahren und verweilte auf Ihm und blieb auf Ihm“. Jesus erhielt den Geist des Vaters nicht in einem bestimmten Maß, sondern ohne Einschränkungen, denn als vollkommenes Wesen, nach dem Ebenbild und der Ähnlichkeit Gottes, konnte Er den Geist Gottes im vollkommenen ganzen Maß erhalten. Im Gegensatz dazu, können wir, unvollkommen und durch den Sündenfall fehlerhaft, den Geist wegen unserer Fehler nur in einem beschränkten Maß erhalten, die einen weniger, die anderen mehr. Gott sei Dank ist es aber das Vorrecht eines jeden einzelnen, mit den Jahren immer mehr vom heiligen Geist erfüllt und geheiligt zu sein. Das Licht unseres Herrn, das Er vor den Menschen scheinen ließ, war ein großes Licht. Im Gegensatz dazu, sind unsere Lichter schwach, aber wir sollen dem Beispiel unseres Herrn nacheifern und immer mehr vom Geist der Wahrheit, dem Licht der Wahrheit erfüllt sein und es weise auf alle, die in unserem Einflußbereich stehen, scheinen lassen.

Das Resultat davon wird dreifach sein, so wie in den Versen 8-11 festgestellt wird:

1. „Er wird die Welt von Sünde überführen“ - das bedeutet, er wird der Welt ihren sündhaften Zustand bewußt machen; er wird der Welt immer mehr die äußerste Sündhaftigkeit ihrer Sünde zeigen. So ist einem großen Teil der Welt das Ebenbild Gottes verloren gegangen und sie hat kein Gewissen, so daß sie nicht in der Lage ist, mit Deutlichkeit zwischen Ehrlichkeit und Unehrlichkeit, zwischen Wahrheit und Unwahrheit, zwischen Recht und Sünde zu unterscheiden. Die Welt hatte die Angewohnheit sich selbst mit sich selbst zu messen. Nun hatte der Herr in Christus und in der Kirche einen neuen Standard für die Welt aufgestellt und die Kirche muß diesen herrlichen Standard der Worte des Herrn betreffs der Gerechtigkeit und Liebe nicht allein durch Worte, sondern auch durch Taten aufrechterhalten.

2. Es ist nicht genug, daß die Welt von der Sünde überzeugt wird; es ist notwendig, daß sie über die Gerechtigkeit (das Gegenteil der Sünde) einiges versteht; daß ein be-

trächtliches Maß an Gerechtigkeit möglich ist und daß die Schwierigkeit sie zu erlangen, auf die gefallene Natur zurückzuführen ist. Die Welt soll zum Bewußtsein gebracht werden, daß die Gerechtigkeit der richtige Standard ist, der einzige, den Gott anerkennen kann und daß Er es in Seinem wunderbaren Plan so eingerichtet hat, daß nur den Gerechten das ewige Leben garantiert wird. Diese Menschen (die vom Geist erleuchteten), werden die Instruktionen geben und es für notwendig befinden, klar zu machen, daß keiner von allein mit dem Vater in Einklang kommen kann durch eigene gerechte Taten, sondern, daß hierfür die Vergebung (das Bedecken der Sünden, das durch den Verdienst Christi Opfers zur Verfügung gestellt wurde) notwendig ist.

**3.** Der Geist des Herrn in Seinem Volk überzeugt ihre Nächsten (alle, die in den Aktionsradius ihres Lichtes und ihrer Botschaft kommen), daß das gegenwärtige Leben nicht alles ist, was es gibt, daß es in Gottes Anordnung eine beabsichtigte Erprobung für die ganze Menschheit gibt, ein Gericht, eine Prüfung. Wer auch immer diese Botschaft hört, muß, ihre Vernünftigkeit anerkennen und sie wird denen, die sich das ewige Leben wünschen, eine Basis der Freude und Hoffnung sein. Diejenigen, die von dieser Überzeugung richtig und ausschöpfend Gebrauch machen, werden nach dem Herrn und Seinen verschiedenen Mitteln der Gnade während des gegenwärtigen Lebens, streben, damit sie ihre Anordnungen und Prüfungen als Gottes Diener erhalten und so jetzt ihren Gerichtsprozess haben.

Proportional zu dem Licht und der Erkenntnis, die sie haben, besitzen sie Verantwortung. Für die Welt ist in Gottes Plan ein zukünftiger Gerichtstag vorgesehen, wenn alle, im vollen Umfang, die Möglichkeit erhalten, gerichtet zu werden, um in ihrer Loyalität bezüglich der Vorschriften Gottes für ein vollkommenes Leben geprüft zu werden. Trotzdem hat das Verhalten in ihrem gegenwärtigen Leben mit dem zukünftigen Gericht oder der Erprobung zu tun. In dem Verhältnis, wie sie ihrem Gewissen den Gehorsam verweigern und versäumen den Anweisungen der Wahrheit in der gegenwärtigen Zeit Folge zu leisten, werden sie in der Zukunft auch diese Schwierigkeiten haben sie zu überwinden (und Bestrafungen, wenn sie sie nicht überwinden) und inwieweit sie jetzt darum bemüht sind, im Einklang mit der Gerechtigkeit zu leben, legen sie sich eine Veranlagung an, die ihnen am Tag des Gerichts zur Seite stehen wird.

### **„WEIL SIE NICHT AN MICH GLAUBEN“**

Durch die Diener Gottes macht der heilige Geist der Wahrheit der Welt bekannt, daß sie weiterhin die Haltung der Sünder, „der Kinder des Zorns“ einnimmt, weil sie nicht an Christus glaubt und Ihn und Sein verdienstvolles Opfer für die Sünde annimmt. Durch die Gläubigen macht der heilige Geist der Welt bekannt, daß es so etwas wie Gerechtigkeit gibt, eine zurechenbare Gerechtigkeit, die unser Herr Jesus durch Sein Opfer gesichert hat. Der heilige Geist belehrt die Welt durch die Diener Gottes, daß die gegenwärtige Ordnung der Dinge nicht fortbestehen kann, daß eine neue Ordnung, während des Zweiten Ad-

vents unseres Herrn eingeführt wird, da Er das legale Recht hat, Satan, den gegenwärtigen Prinzen der Ordnung des Bösen, zu enteignen.

### **„DAS KOMMENDE WIRD ER EUCH VERKÜNDIGEN“**

Unser Herr bereitete Seine Nachfolger für eine noch größere Menge an Instruktionen nach Seiner Himmelfahrt vor wie sie von Ihm während Seiner Anwesenheit erhalten hatten. Er erklärt, daß die Notwendigkeit dafür ihr Unvorbereitetsein war, bis sie die Kraft aus der Höhe erfahren sollten. Bis zu dem Zeitpunkt würden sie natürliche Männer sein und wie der Apostel herausstellt, „ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird“. Das ist die Erklärung, warum unser Herr Jesus solche tiefen Wahrheiten bezüglich der geistigen Dinge nicht erklärte, so wie es einige Apostel taten. Dieses ihnen darzulegen war keine Unfähigkeit seinerseits, sondern solche Wahrheiten wären für Seine Jünger keine Speise zur rechten Zeit gewesen, die sie womöglich zu würgen gebracht hätte, die sie verletzt hätte. Daher waren die tieferen Dinge der Lehren unseres Herrn rücksichtsvoll in Gleichnissen dargelegt, die sie zu der Zeit nicht verletzen würden und die sie später schätzen und verstehen würden. So sagte Er nochmals, „wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht (nicht in der Lage seid sie aufzunehmen), wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?“ (Joh. 3:12).

Aber, wenn der Geist der Wahrheit kommen wird, so führt er euch in die ganze Wahrheit. Dennoch wird er nur ein Kanal sein und keine Autorität. Er gibt uns verschiedene Grundzüge des göttlichen Planes bekannt und das wird Dinge einschließen, die uns noch nicht offenbart sind, die aber zur gegebenen Zeit durch den Einfluß des Wortes und des heiligen Geistes klar werden. „Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. Alles was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird“.

Beachte in dieser Feststellung die führende Position des Vaters. Alle Dinge sind vom Vater, aber der Vater hat den Sohn zu Seinem Miterben bestimmt, als Partner und es wird nichts darüber gesagt, daß etwas dem heiligen Geist gehört, denn er ist lediglich die göttliche Kommunikation, der Segen, die Anweisung usw. Der heilige Geist ist keine Person, sondern der Geist oder Einfluß oder die Kraft des allmächtigen Gottes und Seines immerwährenden Sohnes, unseres Herren. Eine vollständige Diskussion dieses Themas beinhaltet der 5. *Band der Schriftstudien*, Kap. 8.

### **„ER WIRD EUCH EINEN ANDEREN TRÖSTER GEBEN“**

Unser Text ist wunderbar und hilfreich. In der Tat, unser Herr erklärt, daß der heilige Geist ein Geschenk vom Vater sein würde wie ein tröstender Einfluß, wie ein Führer, wie ein Anleiter oder Helfer für die Kinder des Herrn auf

dem schmalen Weg. Das stimmt mit der Aussage des Apostels in dem Bericht über die Manifestierung an Pfingsten überein. Apostel Petrus erklärt diese Sache, er sagt, daß unser Herr zur rechten Hand der göttlichen Macht erhöht worden ist, daß Er diesen heiligen Geist, die Kraft, vom Vater erhalten hat und Er hat ihn zu Pfingsten an Seine Nachfolger ausgegossen. Diese Beschreibungen stimmen gut mit dem richtigen Verständnis bezüglich des heiligen Geistes überein und sind nicht im Einklang mit der falschen Sichtweise, daß der heilige Geist eine Person ist. Wie könnte eine Person ausgegossen oder ausgeschüttet werden! Wie könnte eine mit der gleichen Autorität die anderen anbeten, daß eine Dritte, gleich den beiden anderen, als ein Geschenk ausgegossen werden sollte! Die Widersprüchlichkeit dieses Fehlers ist offensichtlich, sobald man die Augen gegenüber dieser Unrichtigkeit öffnet. Aber wie wunderbar ist der wahre Gedanke: sobald unser Herr Jesus als unser Anwalt vor dem Vater erschienen ist und vor dem Gnadenthron das Verdienst Seines Opfers zu unseren Gunsten dargebracht hat, war der Vater hochofrennt Seinen heiligen Geist, Seinen heiligen Einfluß und Seine Kraft für Sein Volk an Pfingsten zu gewähren.

Wie wunderbar ist der Gedanke, daß der Pfingstsegen nicht nur denen zugedacht war, die ihn erhalten haben, sondern, wie im Vorbild gezeigt wird, für die ganze Kirche. Die Könige, wie auch die Priester wurden im Altertum gesalbt, für einen besonderen Dienst bereitgehalten. Christus und Seine Kirche sind die wahren Könige und wahren Priester nach der Ordnung Melchisedeks, durch deren Amt als Könige und Priester die ganze Menschfamilie gesegnet wird. Unser Herr ist das Haupt, die Kirche sind vor allem Seine Glieder. Um Ihn als König auszustatten und vorzubereiten und um Ihn als Priester nach der Ordnung Melchisedeks auszustatten und vorzubereiten, wurde das Ausgießen des heiligen Geistes auf Ihn im Vorbild durch die Salbung mit Öl symbolisiert.

So spricht der Prophet von dem Öl, das auf Aarons Haupt

gegossen wurde und das über seinen Bart, sogar über die Röcke seiner Kleidung herabfloß. Wie wir sehen, repräsentiert uns dieses die Annahme des heiligen Geistes, den der Herr Jesus, das Haupt, bei Seiner Taufe erhielt und der zu Pfingsten über alle ausgegossen wurde, die bereit waren und darauf warteten als Seine Glieder anerkannt zu werden. Diejenigen, die seit dem an Ihn geglaubt haben, haben durch ihr Wort die Mitgliedschaft des gleichen Körpers erlangt und sind der gleichen Salbung teilhaftig geworden; und „Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch“ und sie wird in ihnen bleiben. Diese Salbung repräsentierte nicht eine Person, sondern einen Einfluß und Segen. Der heilige Geist wurde auch anderen Klassen hier am Ende dieses Zeitalters gegeben.

Welche Zufriedenheit, welchen Trost hatte das Volk des Herrn durch ihr Privileg von Ihm gebraucht zu werden und in Seine Familie adoptiert zu werden, indem der heilige Geist in ihnen wohnte, der heilige Einfluß, der Segen des Vaters und des Sohnes, der ihr Urteilsvermögen und ihre Herzen lenkte, indem er ihnen die Heilige Schrift öffnete, der verursachte, daß ihre Herzen loderten, so daß sie eine immer größer werdenden Erkenntnis der Länge, Breite, Höhe und Tiefe des wunderbaren Erlösungsplanes unseres Vaters für sie und alle Geschlechter der Erde erlangten.

Dieses Verweilen des heiligen Geistes sollte zeitlich nicht begrenzt sein, für einen Tag, einen Monat, ein Jahr lang, sondern bis zum Ende des Zeitalters, ein Zeitalter, die ganze Periode lang andauern. Wie froh sind wir, daß dieses so ist und wie segensreich sind die Belehrungen und Führung, an denen wir uns erfreut haben! Es ist wahr, wie unser Herr gesagt hat, der heilige Geist zeigt uns zukünftige Dinge, und erklärt uns vergangene Dinge. Wie viele unserer Segnungen sind bezüglich der Anerkennung zukünftiger Dinge - dem Königreich des Millenniums, der Zeit der Restitution, dem Aufrichten und der Stärkung aller Geschlechter der Erde!

PT '90, 34-38.

## HOFFNUNG FÜR DIE MENSCHEN VON SODOM

„Wie Sodom und Gomorra ... als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden“ (Judas 7).

**S**ODOM und die umliegenden Städte waren extrem schändlich und zügellos, und die Göttliche Gerechtigkeit verordnete, daß ihr Weg beendet werden muß, so dass sie für andere als Beispiel - als eine Lektion Göttlichen Mißfallens gegen alle Zügellosigkeit dienen. Dementsprechend lesen wir, daß es bis zur völligen Zerstörung jener Städte, Feuer und Schwefel vom Himmel regnete (1. Mose 19:24, 25). Die Sodomiter wurden ausgelöscht und nur ihr Name und ihre Geschichte wurde uns überliefert.

Der Gedanke unseres Textes würde verständlicher sein, wäre er wie in der A.R.V. (Randbemerkung) wiedergegeben, „Eben wie Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte ... als Beispiel eines ewigen Feuers, Strafe erleidend, aufgezeigt sind“. Noch deutlicher würde die folgende Reihenfolge der Wörter sein: „Eben wie Sodom

und Gomorra, und die umliegenden Städte ... die Strafe erleidend, als Beispiel eines ewigen Feuers aufgezeigt sind“. Ähnlich sagt uns der Apostel Petrus, (2. Petr. 2:6), daß Gott „die Städte Sodom und Gomorra einäscherte [sie somit total vernichtete] und zur Zerstörung verurteilte, indem er sie denen, welche gottlos leben würden, als Beispiel hinstellte.“

Somit wird erkannt werden, daß Gottes Vernichtung der Menschen jener Städte, durch auf sie regnendes Feuer, eine völlige Vernichtung war. Als Beispiel stellt es die völlige Zerstörung, aller derjenigen durch Gott dar, die, nachdem sie von der adamitischen Verurteilung erlöst, und zu einer Kenntnis der Wahrheit gebracht wurden (1. Tim. 2:5, 6), sich letztendlich des ewigen Lebens unwürdig erweisen. Nicht, daß auf solche buchstäbliches Feuer und

Schwefel regnet, sondern, daß völlige Vernichtung, Auslöschung (nicht Bewahrung in der Hölle oder auf andere Weise), sowohl der Seele als auch des Leibes auf sie kommen wird, wie die Bibel es in ihren deutlichen, buchstäblichen Abschnitten lehrt, z. B. Hiob 31:3; Ps. 9:5 (prophetisch), 37:10, 35, 36, 38; 104:35; 145:20; Jes. 1:28; Hes. 18:4, 20, 22:27, Math. 10:28; Apg. 3:23; 1. Kor. 3:17; Phil. 3:19; 2. Thess. 1:9; 1. Tim. 6:9; Jak. 4:12; 2. Petr. 2:1, 12; 3:16.

### **GIBT ES FÜR IRGEND JEMANDEN DER NICHT ERLÖSTEN TOTEN HOFFNUNG?**

In einem Artikel, der diese Frage als Titel hatte, wurden in unserem BIBLE STANDARD Nr. 182 und 183 (auf Anfrage kostenlos), nachgedruckt im Buch mit dem Titel The Millennium (Kapitel VI), 21 Beweiszüge der Schrift dargeboten, die beweisen, daß die Bibel für jene des Geschlechtes Adams Hoffnung in Aussicht stellt, die in diesem Leben keine Gelegenheit zur Erlösung hatten und die in verschiedener Art und Weise unter dem adamitischen Todesurteil starben, einschließlich der Sodomiter die noch nicht einmal den Namen Jesu hörten, „ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“ (Apg. 4:12). In diesem Artikel wurde bewiesen, daß Gott es so bestimmt hat, daß allen des toten Geschlechtes Adams, einschließlich der Sodomiter, eine Gelegenheit zum Auferwecken und zur Auferstehung gegeben wird, denn alle von ihnen (Hebr. 2:9) wurden durch das kostbare Blut Christi (1. Petr. 1:19) - mit dem Opfer, daß Er auf Golgatha beendete, erkauft. Dies ist keine Spekulation, wir haben über diesen Gegenstand des Meisters eigene Worte. Laßt uns unsere Information, unsere Weisheit der richtigen Quelle entnehmen (Jak. 1:5) und Zweifel und Furcht werden schnell entfliehen.

Wir werden jetzt Bibelzeugnisse vorlegen und damit zeigen, daß die Sodomiter während der vermittelnden Herrschaft des Messias freigelassen und aus den Toten hervorkommen werden (wo sie alle sind - 1. Mose 19:24, 25; Luk. 17:29), um sich des Anteils des dann auszugießenden Segens auf Israel und die Welt zu erfreuen, und *eine Gelegenheit zu haben*, zur Harmonie mit Gott zu kommen und Leben zu gewinnen.

### **KEINE ZWEITE GELEGENHEIT**

Einige mögen sagen, nein, dies wäre eine zweite Gelegenheit, und Gott hat nirgendwo irgendjemanden eine zweite Gelegenheit verheißen. Ferner würde die Vermutung, daß Gott, nachdem Er einen Menschen eine gerechte Prüfung gegeben hat und ein Urteil getroffen hat, beschließen würde ihm eine weitere Prüfung zu geben, die Göttliche Regierung herabsetzen, als ob die Göttliche Gerechtigkeit unfähig wäre, in einem Gericht oder einer Prüfung, die Würdigkeit oder Unwürdigkeit für das ewige Leben der Einzelperson zu bestimmen.

Mit dieser Haltung stimmen wir völlig überein, doch beachte die Tatsache, daß die Sodomiter nicht eine Prüfung fürs Leben besaßen. Sie und die ganze Menschheit wurde in Sünde geboren, in Ungerechtigkeit hervorgebracht, und in Sünde haben ihre Mütter sie empfangen (Ps. 51:5).

Sie wurden unter dem adamitischen Urteil geboren, „Sterbend sollt ihr sterben“ (1. Mose 2:17, Randbemerkung). Deshalb können weder sie noch irgendjemand anders, auf die Probe für ein zukünftiges ewiges Leben oder ewig andauernden Tod gestellt werden, bis sie nicht vom ursprünglichen Todesurteil, unter welchem alle geboren sind, befreit wurden (Röm. 5:19). Niemandem wurde, bevor der Erlöser kam und starb, „der Gerechte für die Ungerechten,“ Befreiung von diesem Todesurteil gewährt, daß so wie „durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten“ (1. Petr. 3:18; 1. Kor. 15:21).

Deshalb konnten von der ursprünglichen Strafe nur diejenigen befreit werden, oder auf die Probe fürs Leben oder den ewigen Tod gestellt werden, die seit Jesu Tagen geboren wurden. Deshalb unterliegt diesem Urteil nur die Kirche. Hiermit stimmen die Worte des Apostels überein, „Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig [indem sie sich ihres Anteils am ursprünglichen Opfer erfreuten und es mißbrauchten], sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts [des Urteils] und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher [Gottes] verschlingen wird“ - im Zweiten Tod (Hebr. 10:26, 27). Somit hatten die Sodomiter keine Chance für ewiges Leben. Sie kannten nicht den Namen Jesu (Apg. 4:12). Es ist gerade so, daß sogar seit den Tagen Jesu, die Mehrheit der Menschheit, im wahren Sinne des Wortes *hören*, nie das Evangelium gehört hat - nie verstanden sie, nie haben sie es völlig, richtig geschätzt. Die Mehrheit hatte deshalb jetzt noch nicht ihre Prüfung für das ewige Leben.

### **DER GERICHTSTAG ERTRÄGLICHER FÜR DIE SODOMITER**

Einige möchte es erstaunen, davon zu hören, daß Jesus, vom Gericht der Welt während des kommenden Zeitalters redend, erklärte, daß die Prüfung für die Sodomiter nachsichtiger sein würde, als für einige von den Menschen denen Er predigte, die auch Anteil an der Gelegenheit dieser großen Epoche haben würden - einer Gelegenheit, mit den Sodomitern, zur Versöhnung mit Gott und des Erlangens des ewigen Lebens. In Seiner Anklage der Städte Galiläas, wegen ihres Unglaubens und des Abweisens, Seines Amtes als Messias [engl. Messiahship], trotz Seiner bemerkenswerten Wunder, erklärte Er:

„Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan. Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts [Der Prüfungszeit der Welt, der Millenniumsherrschaft des Messias - Apg. 17:31; 2. Petr. 3:7-12; Math. 19:28; Luk. 22:29, 30; 2. Tim. 4:1; Off. 5:9, 10; 20:4, 6] als euch. Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist [in Vorrecht und Gelegenheit hoch begünstigt, und Jesus war ihr Bewohner], bis in die Hölle [Hades] wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag [somit deutete Je-

sus an, daß die Menschen aus Sodom bereiter wären die großen Gnaden Gottes aufzunehmen als die Menschen aus Kapernaum]. Doch ich sage euch: Dem Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dir [da Sodom gegen weniger Licht und Kenntnis sündigte]“ (Math. 11:21-24; Luk. 10:12).

Wie viel mehr können wir fordern? Welche höhere Autorität, als der Große Richter Selbst könnte angerufen werden? Da nun Kapernaum, wie Er erklärte tadelnswerter als Sodom war, zusammen mit dem ganzen fleischlichen Israel gesegnet werden soll (Röm. 11:26, 27), warum sollten nicht auch die Sodomiter unter „*allen* Nationen der Erde“ gesegnet werden (1. Mose 22:16-18; Gal. 3:8, 16, 29)?

Man kann nicht sagen, daß Jesus sich nicht auf die gleichen, durch den Heiligen Judas in unserem Text erwähnten zügellosen Sodomiter bezieht, oder daß Er einige in Seinen Tagen lebende Sodomiter gemeint hat, *denn es gab keine*. Er sagt uns deutlich, daß „an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel] und brachte alle um“ (Luk. 17:29). Wenn Er erklärt, daß es Sodom am Tage des Gerichts *erträglicher als* Kapernaum und anderen Städten, in welchen Er predigte ergehen wird, gibt Er dadurch zu verstehen, daß es für jene Menschen die Ihn hörten und Seine Botschaft verwarfen immer noch *erträglich* sein wird.

#### DAS LETZTENDLICHE GERICHT DER SODOMITER IST ZUKÜNFTIG

Den Gegenstand der zukünftigen Prüfung der Sodomiter gab Gott einem der Propheten ein, und bewirkte, daß er zu unserer Unterweisung geschrieben wurde (Röm. 15:4). O weh! Viele waren wie Jesus sagte, „tragen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben“ (Luk. 24:25). Gott erklärt durch den Propheten Hesekeil, daß wenn die Zeit des Zurückkehrens „zu ihrem früheren Stande,“ die Wiederherstellungszeit (Apg. 3:19-21) kommen wird, der Göttliche Segen auf das fleischliche Israel kommen soll, welches während des Evangeliumszeitalters verworfen war (vgl. Röm. 11:26-33). Doch werden die Segnungen des messianischen Königreiches nicht nur auf das fleischliche Israel kommen; sie werden sich auf „alle Geschlechter der Erde“ die Sodomiter einschließlich erstrecken.

Für Israel hob Gott insbesondere die Wiederherstellung seiner zwei Schwester - Nationen Sodom und Samaria hervor. Er zeigte, daß in den Tagen der Pracht und des Wohlergehens Israels, diese Schwester - Nationen, als weit unter sich befindend, und der Aufmerksamkeit unwürdig, von Israel verachtet wurden. Israel wird jedoch in den Zeiten der Wiederherstellung froh darüber sein, mit jenen vorher verachteten Nationen, einen Anteil an der Göttlichen Gnade zu haben. Gott erklärt, daß es nicht die Würdigkeit einer von ihnen ist, daß Er ihre Wiederherstellung beabsichtigt, sondern wegen Seines herrlichen Charakters - um Seines Namens willen. Beachte aufmerksam diese bemerkenswerte deutliche Darlegung (Hes. 16:48-63) und achte darauf, dass nachdrücklich erklärt wird, daß die wiederhergestellt und gesegnet werden sollen, eben diejenigen sind, die in den Tagen Lots umkamen:

„Sodom deine [Israels] Schwester ... haben nicht getan, wie du getan hast ... sie waren hochmütig und verübten Greuel vor meinem Angesicht. Und ich tat sie hinweg, sobald ich es sah [Gott gefiel es, sie zu einem Beispiel der völligen Vernichtung aller derjenigen zu machen, die Ihm letztendlich, nachdem sie eine Gelegenheit zum ewigen Leben hatten, mißfallen werden - Judas 7]. ... So [Israel] trage auch du deine Schmach, welche du deinen Schwestern zuerkannt hast [Völkern - Sodom und Samaria]; ... sind sie gerechter als du ... Und ich werde ihre Gefangenschaft wenden ... und die Gefangenschaft deiner Gefangenen in ihrer Mitte [die Gefangenschaft im Tode, denn diese waren damals im Gefängnis des Todes; Christus kommt um die Grabestüren zu öffnen (Joh. 5:28, 29; Off. 20:11-13) und den Gefangenen Freiheit zu verschaffen - Jes. 61:1 ] .... Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande [Diese Wiederherstellung beinhaltet ein Auferwecken von den Toten; denn wie oben gezeigt, wurden alle Sodomiter zur Zeit der Zerstörung Sodoms vernichtet - Luk. 17:29].“

Einige, die genügend bereit sind, um von Gottes Gnade durch Christus die Vergebung ihrer eigenen Übertretungen und Schwachheiten mit größerem Licht und Verständnis anzunehmen, können nicht begreifen, daß die gleiche Gnade unter dem Neuen Bund auf andere angewendet wird, sogar auf solche wie die Sodomiter, die nie von Jesus gehört haben. Obwohl sie offensichtlich die Darlegung des Apostels bestätigen, daß Jesus Christus durch Gottes Gnade für *jeden* Menschen den Tod schmeckte (Hebr. 2:9), erscheinen sie unwillig Gottes Darlegungen zu glauben, daß Er „will, daß alle Menschen errettet werden [von der adamitischen Verurteilung] und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, und daß Er „ein Retter aller Menschen ist [vom adamitischen Todesurteil, aber nicht für immer; nachdem dieses Urteil durch das Verdienst Jesu von jedem hinweggenommen ist, wird ihm eine persönliche Probe zum Leben gegeben; und nur diejenigen die sich in ihrer Probe würdig erweisen, erhalten ewiges Leben], besonders [ist Er schließlich nur der Retter] der Gläubigen“ (1. Tim. 2:4, 4:10). Diejenigen, die sich trotz des obigen Schriftzeugnisses, nicht die Segnungen für die Sodomiter und andere der Nichterwählten vorstellen können, sollten vorsichtig sein, damit sie sich nicht unter denen befinden, auf die sich der Dichter bezieht:

*Die Menschen beschränken Seine Liebe,  
durch selbst gesteckte falsche Grenzen,  
Sie nun geben Raum Seiner Rache,  
durch Eifer, welchen Er nicht anerkennen wird.*

#### GOTTES VERHEISSUNG DER WIEDERHERSTELLUNG IST SICHER

Einige von ihnen suggerieren, daß Gott in dieser Prophezeiung von Hes. 16 zu den Juden ironisch gesprochen haben muß, andeutend, daß Er genau so bereit ist die Sodomiter wie auch die Juden zurückzubringen, jedoch keine Absicht hat einen von beiden wiederherzustellen. Aber beachte, daß die folgenden Verse mit dieser Idee nicht übereinstimmen. Gott *verheißt*, „Doch ich will denken meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend,

und will dir einen ewigen Bund errichten [der Neue Gesetzesbund, von dem der Messias der Mittler sein wird, und welcher in Seinem vermittelnden Königreich das Fleischliche Israel, und alle die zum Fleischlichen Israel unter den herrlichen Bedingungen dieses Neuen Bundes kommen, segnen soll - Jer. 31:31-40; 32:35-42]. Und du wirst deiner Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine Schwestern empfangen wirst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern geben werde, aber nicht infolge deines Bundes [nicht unter deinem gegenwärtigen Gesetzesbund, sondern unter dem Neuen (Gesetzes-) Bund und seinem besseren Mittler]. Und ich werde meinen Bund mit dir errichten, und du wirst wissen, daß ich der HERR bin: auf daß du eingedenk seiest und dich schämest, und den Mund nicht mehr auf tuest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, SPRICHT DER HERR, JEHOVA [Unsere Betonung].“ Wenn eine Verheißung so durch den Großen Jehovah unterzeichnet ist, können sich alle, für die es besiegelt ist, daß Gott wahrhaftig ist, mit Überzeugung ihrer Gewißheit erfreuen; insbesondere jene, die erkennen, daß diese Segnungen des Neuen Bundes in Christus durch Gott bestätigt wurden, dessen kostbares Blut den Bund besiegeln sollte. (Siehe Der Göttlichen Plan der Zeitalter, Studie VI.)

### „GOTT IST LIEBE“

Wie wunderbar erscheint es uns vor allem zu sehen, daß wir tatsächlich einen guten, gerechten, gütigen, liebenden und keinen ungerechten, unbarmherzigen und rächenden Gott haben! Tatsächlich können wir es mit den Worten des Dichters sagen:

*Denn die Liebe Gottes ist breiter  
Als das Maß menschlichen Verstandes;  
Und das Herz des Ewigen,  
ist das wundervollste gütige.*

Einige von uns waren über Gottes Charakter, durch die aus der Vergangenheit übermittelten Traditionen, so sehr getäuscht, daß wir Gott eher fürchteten als Ihn liebten. Aber dies hat sich jetzt alles geändert! Obwohl wir immer noch die Furcht Gottes im Sinne von Ehrfurcht besitzen, fürchten wir uns nicht mehr vor Ihm. „Denn Gott hat uns nicht

einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.“ (2. Tim. 1:7; 1. Joh. 4:18). Wir erinnern uns an die Worte Gottes durch den Propheten, „und fürchtet nicht ihre Furcht und erschreckt nicht davor“; „und ihre Furcht vor mir angeleitetes Menschengebot ist“; „Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken“ (Jes. 8: 12; 29:13; 55:9). Oh, danket Gott, daß es so ist! Wir sollten Ihn in aller Ewigkeit loben, daß Er Seinen Charakter nicht ändert! Ja, Er ist derselbe Gestern, Heute und in Ewigkeit; Er verändert sich nicht.

Hinsichtlich derjenigen, die unter Göttlichen Proben Sympathie mit der Ungerechtigkeit erweisen, sind wir froh, daß das Göttliche Urteil lautet, daß sie vom Ewigen eine völlige, vollständige Vernichtung erhalten, durch den Feuersee symbolisiert, „dies ist der Zweite Tod“ (Off. 20:14; 21: 8), aus dem es keine Wiederherstellung, keinen Rückkauf keine Auferstehung gibt: „und werden sein wie solche, die nie Gewesen sind“ (Obad. 16; Jes. 43:17). Aber alle Bereitwilligen und Gehorsamen werden den Segen des Herrn zum ewigen Leben haben - entweder auf der geistigen Ebene, wie Glieder der Kirche der Erstgeborenen, oder auf der menschlichen Ebene, wie Glieder der Erlösten, zur menschlichen Vollkommenheit wiederhergestellten Menschenwelt.

Diese beiden Klassen werden sich entsprechend der himmlischen Herrlichkeit und der irdischen Herrlichkeit ewig erfreuen (1. Kor. 15:40); denn es wird nicht nur einen neuen Himmel sondern auch eine neue Erde geben (2. Petr. 3:7, 13; Off. 21:1-7), eine neue soziale Ordnung auf diesem Planeten, die in Ewigkeit existieren wird (Pred. 1:4; Jes. 45:18; Ps. 119:90; Math. 5:5). Preiset Gott für Seinen wunderbaren Erlösungsplan, daß durch Jesus als Lösegeld, für jeden aus Adams Rasse eine völlige und vollständige persönliche Gelegenheit zum ewigen Leben gewährt wurde (Joh. 1:9; 12:32; 1. Tim. 2:4-6; Hebr. 2:9).

BS '95, 12-14.

## BIBLISCHER FRAGEKASTEN

### HÖLLE (HADES) NICHT DER FEUERSEE (KJV)

*Frage:* Ist die Hölle (*Hades*) das gleiche wie der Feuersee?

*Antwort:* Nein! Einige lehren, daß sie das Gleiche seien, aber dies ist ein großer Fehler. Der Offenbarer sag uns im Geiste der Prophezeiung, sich auf den tausendjährigen Gerichtstag beziehend, „das Meer gab die Toten, die darin waren, und der Tod und die Hölle [*hades*; Randbemerkung *das Grab*] gaben die Toten, die darin waren, und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken. Und der Tod und die Hölle [*hades*] wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andre Tod“ (Off. 20:13, 14). Offensichtlich ist die Hölle [*hades*] nicht der feurige Pfuhl, denn der feurige Pfuhl kann nicht in sich selbst ge-

worfen werden. So ein Gedanke würde so absurd sein, wie zu beanspruchen, daß eine Schlange wenn sie an ihrem Schwanz anfängt, möglicherweise sich selbst völlig verschlingen könnte!

Das Buch der Offenbarung ist ein Buch der Symbole (Off. 1:1). Die Dinge wie ihre Leuchter, Sterne, Harfen, Trompeten, Blitze, Donner, Hagelkörner, Flüsse, Wasser, Frösche, Tiere, Hörner, Vögel, Bäume, usw. sind symbolisch und müssen deshalb im Einklang mit dem symbolischen Gebrauch in anderen Schriftstellen verwendet werden. So wird „Feuer“ benutzt um Vernichtung zu repräsentieren (Zeph. 3:8; Mal. 4:1; Math. 3:11, 12), denn es ist einer der zerstörendsten Mittel. Dies wird in Judas 7 gezeigt, wo erklärt wird, daß „Sodom und Gomorra

und die umliegenden Städte ... als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden.“ Hier ist nun unser Beispiel, welches zeigt was mit ewigen Feuer gemeint ist - nicht das es ewig brennt und die Zerstörung nie vollendet werden würde, sondern, daß ihre Vernichtung ewig sein wird.

Dementsprechend repräsentiert der feurige Pfuhl (der in der Schrift auch gehenna genannt wird) ewige Vernichtung – „der zweite Tod“ (Off. 20:14, 15; 21:8) - nicht Leben in irgend einem Sinne. „Der Tod [der Todesprozess unter der adamitischen Verurteilung] und die Hölle [*hades*, Vergessenheit, der unbewußte Schlaf des Todes]“ wird in den feurigen Pfuhl geworfen, wird vollkommen vernichtet, wenn das große Gefängnis des Grabes alle seine Toten freilassen wird (Joh. 5:28, 29), und der Todesprozess einschließlich aller Schmerzen, Leiden, geistiger und moralischer Unvollkommenheiten jeglicher Art wird enden in der Restitution, der Wiederherstellung der menschlichen Rasse zu voller menschlicher Vollkommenheit (1 Kor. 15:26; Apg. 3:19-21). Zu weiteren Erläuterungen schau bitte in unser Büchlein, *Die Hölle der Bibel*, und auch unser Traktat, *Hölle was ist das?* (auf Anfrage kostenlos).

### JESUS STEIGT IN DIE HÖLLE HINAB

*Frage:* „Das Apostolische Glaubensbekenntnis“ erklärt, daß Jesus „gekreuzigt wurde, gestorben ist und begraben wurde; in die Hölle hinabgefahren ist; am dritten Tage von den Toten auferstanden ist.“ Lehrt die Schrift, daß Jesus in die Hölle ging?

*Antwort:* Die Prophezeiung in Ps. 16:10 zeigt, „Denn du wirst meine Seele nicht der Hölle [*sheol*] lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.“ Zu Pfingsten wies der Apostel Petrus darauf hin, wie diese Prophezeiung erfüllt wurde; er legte dar, daß David „voraussehend, von der Auferstehung des Christus redete [prophetisch in Ps. 16:10], daß er nicht in der Hölle [*hades*; somit wird mit dem hebräischen Wort *sheol* aus Ps. 16:10, und dem hier gebrauchten griechischen Wort *hades* gezeigt, daß es sich um gleichbedeutende Ausdrücke handelt] zurückgelassen worden ist, noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat“ (Apg. 2:31). Folglich lehrt die Schrift wohl, daß Jesus in die Hölle (*sheol* oder *hades*) ging, oder in sie hinabgefahren ist, wie auch im „Apostolischen Glaubensbekenntnis“ gelehrt wird (obwohl es keine Aufzeichnungen der Apostel gibt, daß sie es geschrieben oder es ermächtigt haben).

### JESUS NICHT IN EINER HÖLLE VON QUALEN

*Frage:* Ist die Hölle, in die Jesus gegangen ist ein Platz ewiger Qualen?

*Antwort:* Wenn die Strafe für Adam und seine Rasse, „der Lohn der Sünde“, nicht „Tod“ ist sondern ewiges Leben in Qualen, wie einige immer noch lehren, die von der aus dem finsternen Mittelalter stammenden gotteslästerlichen Lehre von der ewigen Qual noch nicht befreit sind, und wenn die Hölle ein Platz oder ein Zustand ewiger Qual ist, wie sie auch dieses falsch lehren, dann ist die unvermeidliche und einzig logische Schlußfolgerung entweder, (1) daß Jesus während Er die Schuld Adams und seiner Rasse bezahlt und für unsere Sünden leidet, „der Gerechte für die Ungerechten“ (1. Petr. 3:18), immer noch leidet und immerfort ewige Qual in einer brennenden Hölle erleiden wird, oder (2) daß die Schuld des ewigen Lebens in solch einer Hölle ewiger Qual unbezahlt stehen bleibt, und daß dementsprechend Jesus nicht unser Erlöser von der Strafe der Sünde wurde, daß wir alle ewig verloren sind, und daß wir alle in die ewige Qual gehen müssen.

Danket Gott, daß die Hölle der Bibel kein Platz ewiger Qual ist! „die Seele, welche sündigt, die soll STERBEN“; „Denn der Lohn der Sünde ist der TOD“; deshalb „Christus für unsere Sünden GESTORBEN ist, nach den Schriften“, er hat „seine Seele ausgeschüttet ... in den TOD“; Er war „GETÖTET nach dem Fleische, aber, lebendig gemacht [deutsche Übersetzung entspricht Kommentar in Klammern vom engl. B.S. e.A.] nach dem Geiste“ (Hes. 18:4, 20; Röm. 6:23; 1. Kor. 15:3; Jes. 53:10, 12; 1. Petr. 3:18). Die Hölle in die Jesus gegangen war, war die Hölle der Bibel (*sheol, hades*), in welche beim Tode sowie Gute als auch Böse gehen (1. Mose 37:35; Hiob 14:13; 1. Kön. 2:6, 9). Die Revised Version läßt die Wörter *sheol* und *hades* unübersetzt; aber die Übersetzung von King James übersetzt *sheol* und *hades* durch die Wörter *Hölle* oder das *Grab*, wobei sie oft zeigt, daß sie in der Bedeutung gleich sind (siehe, z.B., die Randbemerkung zu Ps. 49:15; 55:15; 86:13; Jes. 14:9; Jona 2:2; 1. Kor. 15:55; Off. 20:13). Die Hölle, in die die Seele Jesu (Apg. 2:31; Jes. 53:10, 12) ging und von welcher Er am dritten Tage auferstand, war der Zustand des „Schlafes“ (1. Kor. 15:20), der Vergessenheit, wohin auch Seine gestorbenen Nachfolger gegangen sind (Joh. 11:11-14, 39-44; Apg. 7:60; 1. Kor. 15:18; 1. Thess. 4:14). Wegen weiterer Einzelheiten schau in unser Büchlein, *Wo sind die Toten?* (auf Nachfrage gibt es kostenlose Exemplare).

BS '95, 14-15

## INFORMATION

Unsere diesjährige Herbst Convention findet vom 10-12 Oktober mit Beteiligung von Bruder P. Woznicki (Reprä-

sentant für Polen) in den Räumen der Kurpfalz-Jugendherberge Geibstraße 5 in Speyer statt.

**DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT  
und Herold der Epiphania Christi**  
eine durch die  
LAIEN-HEIM MISSIONSBEWEGUNG

herausgegebene unabhängige religiöse Vierteljahreszeitschrift. Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen, allein Gott, soweit sie Sein Wort versteht, verpflichtet, steht diese Zeitschrift für die Ver-

teidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jegliche weitere Entwicklung der Wahrheit durch „den Knecht“ gab; für die Verteidigung der Anordnungen, der Charakter und des Testaments, die der Herr durch „den Knecht“ gab, um kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit zu binden; und für die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit, der Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm gefällt sie zu geben.